Klausur zur Vorlesung
„Konjunktur- und Wachstumspolitik“
SS 2009

Alle Aufgaben sind zu beantworten.
Antworten Sie möglichst kurz und direkt auf dem Aufgabenblatt!

Aufgabe 1 (14 Punkte)

a.) Wie ermittelt man strukturelle Änderungen des staatlichen Budgetdefizits?

Strukturelle Änderungen des Budgetdefizits werden ermittelt, indem man von den tatsachlichen Änderungen der staatlichen Einnahmen und Ausgaben die konjunkturell bedingten Einnahme- und Ausgabezuwächse abzieht.

b.) Inwieweit widerspricht das Haavelmo-Theorem der Messung von Konjunkturimpulsen auf Basis von Budgetdefiziten?

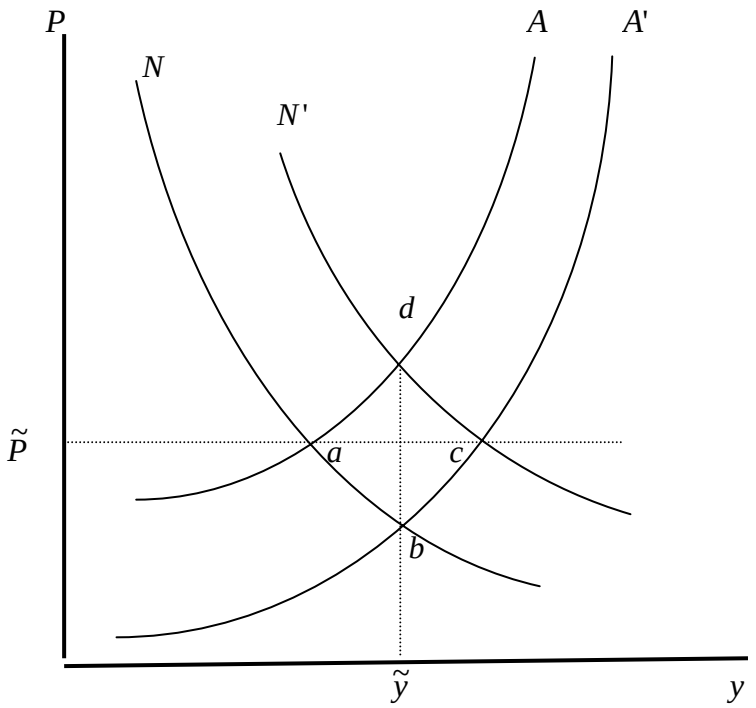
Bei der Messung von Konjunkturimpulsen auf der Basis von Budgetdefiziten wird unterstellt, dass eine budgetneutrale Erhöhung der Staatsausgaben und –einnahmen keinen Effekt auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage hat. Das Haavelmo-Theorem besagt hingegen, dass steuerfinanzierte Mehrausgaben des Staates einen positven Nachfrageeffekt haben: die Erhöhung der Staatsausgaben erhöht die Nachfrage in vollem Umfang, während die Erhöhung der Steuern nicht zu einem Konsumrückgang in gleicher Höhe führt, da die Wirtschaftssubjekte bei niedrigerem Einkommen nicht nur ihren Konsum verringern, sondern auch weniger sparen.

c.) Nennen Sie einen Fall, in dem eine Zunahme des strukturellen Budgetdefizits nicht zu einer Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage führt, und erläutern Sie diesen kurz.

Die Wirkung eines höheren strukturellen Budgetdefizits auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage kann durch sogenannte Crowding-out Effekte gemindert werden. Ein totales Crowding-out ergibt sich beispielsweise für den Modellfall einer kleinen offenen Volkwirtschaft mit perfekter Kapitalmobilität. Eine Erhöhung des strukturellen Budgetdefizits durch zusätzliche kreditfinanzierte Staatsausgaben führt zu einem Zustrom ausländischen Kapitals und einer Aufwertung der Inlandswährung. Die Aufwertung der Inlandswährung ist in dem betrachteten Fall so stark, dass die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage infolge der gestiegenen Staatsausgaben vollständig neutralisiert wird durch den wechselkurs-induzierten Rückgang des Außenbeitrags.
(Andere Fälle eines perfekten Crowding-out können sich ergeben aus: direktem Crowding-out, erwartungsbedingtem Crowding-out oder zinsbedingtem Crowding-out (letzteres bei horizontaler IS-Kurse oder vertikaler LM-Kurve)).

Aufgabe 2 (16 Punkte)

a.) Stellen Sie die Wahlzyklentheorie von Nordhaus im Rahmen eines P-y Diagramms dar (mit kurzer verbaler Erläuterung).



Regierung will im Wahljahr den Punkt c erreichen (Preisstabilität und möglichst hohes Beschäftigungsniveau).

Vor der Wahl wird eine expansive Nachfragepolitik betrieben (Verschiebung der Nachfragekurve von N auf N'), so dass im Wahljahr der Punkt c erreicht wird. Die Überbeschäftigung führt anschließend zu einem Anstieg der Löhne; die Angebotskurve verschiebt sich von A'A' auf AA, der Punkt d wird erreicht. Auf der Angebotskurve AA lässt sich der Punkt c nicht mehr realisieren; durch eine expansive Nachfragepolitik vor der nächsten Wahl könnte zwar wieder Überbeschäftigung erreicht werden (Verschiebung der Nachfragekurve von N'N' nach rechts), jedoch würde das Preisniveau dann deutlich höher liegen als P und die Wahlchancen schmälern. Um den Punkt c bei der nächsten Wahl wieder zu erreichen, müssen die Wirtschaftspolitiker dafür sorgen, dass die Angebotskurve sich wieder nach unten verschiebt. Zu diesem Zweck geht die Wirtschaftspolitik nach der Wahl auf einen restriktiven Nachfragekurs (Verlagerung von N'N' auf NN) und nimmt dabei bewusst eine Rezession (Bewegung nach a) in Kauf, da diese in ein Nicht-Wahljahr fällt. Die Rezession führt zu einer Verschiebung der Angebotskurve auf A'A'; die Löhne und Preise sinken auf ein niedrigeres Niveau (Punkt b), von dem aus rechtzeitig zur nächsten Wahl wieder eine Nachfrageexpansion gestartet werden kann, die zu der politisch optimalen Preis- und Beschäftigungssituation im Wahljahr führt.

b.) Empirisch ist das Wahlzyklenmodell nicht sonderlich relevant. Nennen Sie zwei mögliche Gründe dafür.

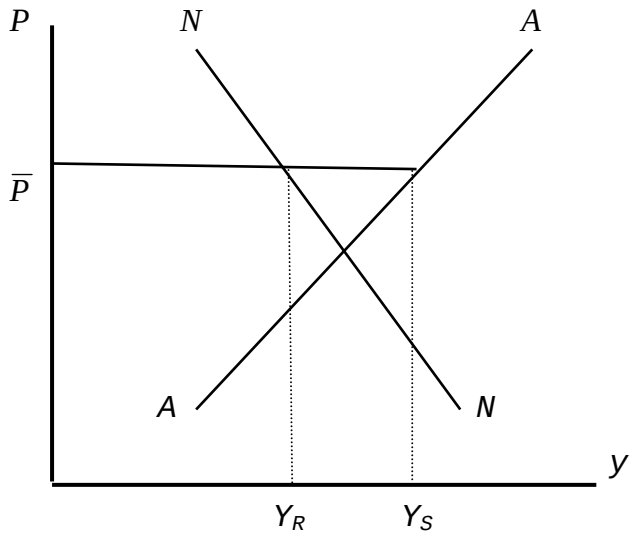
(1) Theorie setzt voraus, dass private Marktteilnehmer, und insbesondere die Gewerkschaften, die Wahlzyklusstrategie nicht erkennen (ansonsten würde es vor Wahlen eine besonders expansive und nach Wahlen eine besonders zurückhaltende Lohnpolitik geben, um unerwünschte Beschäftigungseffekte zu vermeiden).

(2) Wahlzyklusmodell nicht geeignet für Länder mit unabhängiger Notenbank; Nachfragepolitik der Notenbank ist nicht durch Wahltermine bestimmt.

<u>Augabe 3</u> (16 Punkte)

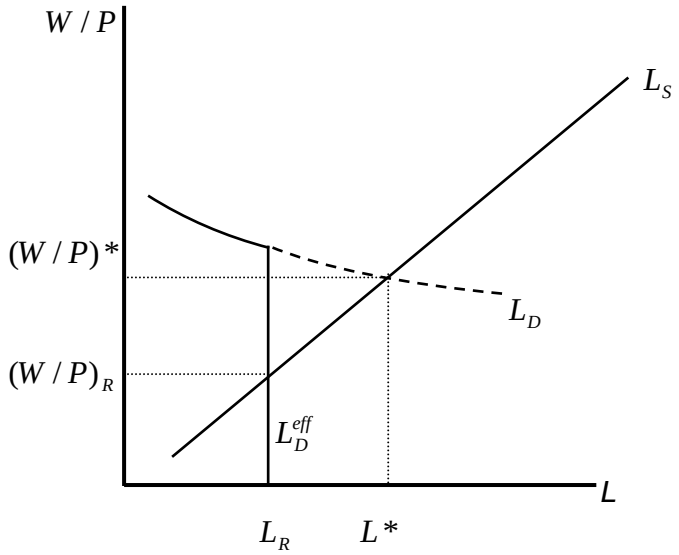
Unterbeschäftigung in der neokeynesianischen Theorie

a.) Stellen Sie in einem Gütermarktdiagramm den Fall dar, in dem die Preise von den Anbietern über dem Gleichgewichts-Niveau festgesetzt werden. Wie beeinflusst dies die Absatzmenge?



Die rationierte Absatzmenge Y_R liegt unter der Absatzmenge im Gütermarktgleichgewicht.

b.) Zeigen Sie graphisch, inwiefern dies auf dem Arbeitsmarkt zu Unterbeschäftigung führt.



Bei Rationierung auf dem Gütermarkt weicht die <u>effektive Arbeitsnachfrage</u> L_D^{eff} von der üblichen Arbeitsnachfragekurve L_D ab. Denn da die Unternehmen bei dem gegebenen Preisniveau maximal Y_R absetzen können, werden sie nicht mehr als die Zahl der zur Produktion dieser Menge erforderlichen Arbeitskräfte (L_R) nachfragen. Die effektive Arbeitsnachfragekurve wird also bei Beschäftigungsniveau L_R vertikal.
Ein zu hoch festgesetzter Preis auf dem Gütermarkt führt dazu, dass die Beschäftigung niedriger ist als das Beschäftigungsniveau bei allgemeiner Markträumung L.*

c.) Warum kann die Arbeitslosigkeit in dem betrachteten Fall nicht durch eine Reallohnsenkung abgebaut werden?

Wegen der vertikalen Arbeitsnachfragekurve führt eine Reallohnsenkung nicht zu einer höheren Beschäftigung. Sinkt der Reallohn unter $(W/P)_R$, so würde die Beschäftigung sogar zurückgehen (negativer Effekt auf das Arbeitsangebot).

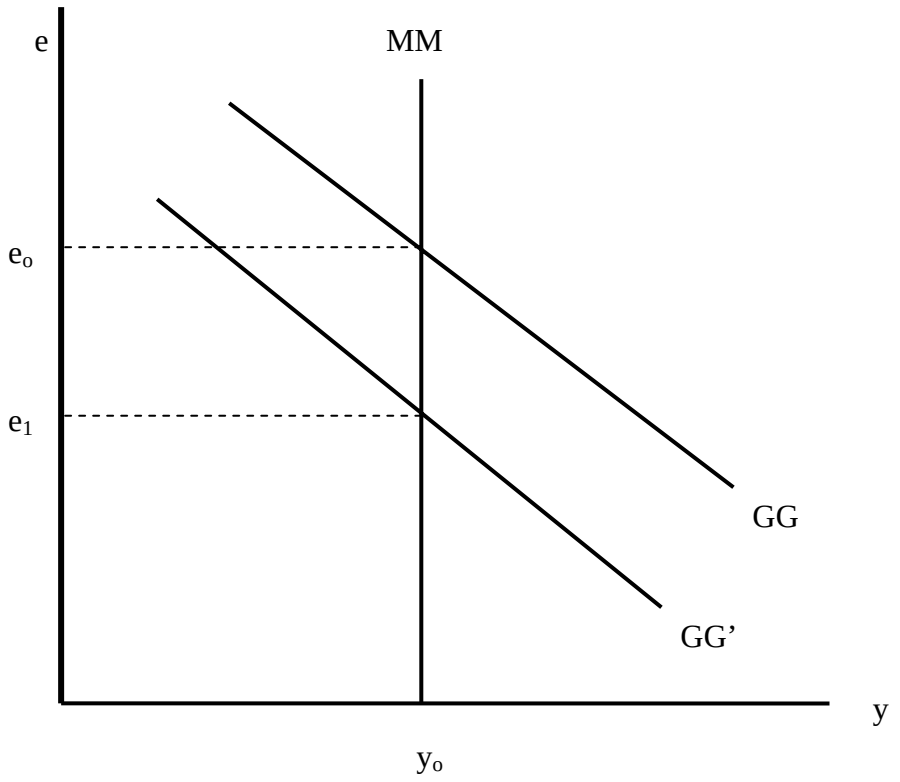
d.) Was spricht dagegen, die entstandene Unterbeschäftigung durch eine Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage zu beseitigen?

Eine solche Strategie, bei der übermäßig hohe Preisforderungen durch expansive Nachfragepolitik alimentiert werden, birgt die Gefahr übermäßiger Inflation.

Aufgabe 4 (14 Punkte)

Zugrunde gelegt wird das in der Vorlesung behandelte Modell einer kleinen offenen Volkswirtschaft mit perfekter Kapitalmobilität und konstantem inländischen Preisniveau.

a.) Wie wirkt sich ein Rückgang des ausländischen Preisniveaus P* auf das inländische Einkommen und den Wechselkurs im ***e−y*** Diagramm aus?



b.) Wie sind die Effekte in Bezug auf e und y zu erklären?

e: *Rückgang von* P* *vermindert Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Produzenten. Mindernachfrage nach Inlandsprodukten führt zu Abwertung der Inlandswährung. Da* y *sich nicht verändert (siehe unten) entspricht die prozentuale Abwertung der Inlandswährung dem prozentualen Rückgang des ausländischen Preisniveaus, so dass der reale* WK (e.P/P*) *auf dem Ausgangsniveau bleibt.*

y: *Der Rückgang des ausländischen Preisniveaus führt zu einer anfänglichen Mindernachfrage nach Inlandsgütern, die jedoch durch die Abwertung der Inlandswährung neutralisiert wird. Konstanz von* y *ergibt sich aus der Geldmarktgleichung: da* M, P *und* i* *annahmegemäß konstant sind, kann sich* y *nicht ändern.*